

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09260603

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Kieler Straße 59

Gem. * Fl-stck. * Flur Mockau * 200/g

Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung; mit Tordurchfahrt, Klinkerfassade, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Am 16. Dezember 1896 wurde dem Bauamt ein Gesuch zur Errichtung eines Wohnhauses mit Ziegeldach und eines rückwärtigen Waschhauses vorgelegt. Antragsteller, Finanzier, Bauleiter und Ausführender war Bauunternehmer Friedrich Gustav Noack. Kurz vor dem Jahreswechsel hielt dieser die Genehmigung in Händen und setzte das Vorhaben bis Juni 1897 um. Der nachfolgende Grundstückseigentümer, der Sattlermeister Hermann Klepzig, beauftragte 1903 den Architekten Gustav Emil Reiche mit dem Einbau eines Ladens rechts neben dem Hausdurchgang, zudem mit der Erbauung eines Werkstattgebäudes im Hof (nicht ausgeführt). Dem Hausflur geschuldet war, dass neben einer Zweieinhalbraumwohnung nur eine weitere Kleinstwohnung im Parterre eingerichtet war, lediglich Corridor, Stube und Küche umfassend (hier später statt der Stube der Laden). In den oberen Etagen konnten jeweils zwei geringfügig in der Größe variierende Mietlokale bezogen werden, mit zwei Stuben, Küche, Kammer und dem zentralen Flur. Allerdings teilten sich die beiden Parteien einer Geschossebene ein im Treppenhaus liegendes Privet. Der Antrag von 1933, eine Dachwohnung einzubauen, erlangte keine behördliche Genehmigung (Baumeister Richard Richter für Klepzig's Erben, vertreten durch Verwalter Richard Wegner). Ein Ausbau des Daches erfolgte erst 2013/2014 im Zusammenhang mit der Gebäudesanierung und dem Anbau von zwei Balkonanlagen auf der straßenabgewandten Häuserfront. Im Verständnis historistischer Baukultur der Ortsentwicklung in den Leipziger Vorstädten zeigt sich die nur sechs Fensterachsen breite Schaufront zur heutigen Kieler Straße. Parterre und die Traufzone sind verputzt, klinkersichtig der Sockel und die oberen Fassadenflächen ab dem durchgezogenen Sohlbankgesims der Beletage. Übrigens sind alle Fenstergesimse durchgezogen, wie auch die Verdachungen aus Betonkunststein gefertigt. Wieder in eine Wohnnutzung zurückgeführt ist seit 2014 die Ladenfläche und zeigt sich die Putznutzung über das gesamte Erdgeschoss gezogen. Das Gebäude in geschlossener Bebauung besitzt einen baugeschichtlichen und ortsentwicklungsgeschichtlichen Wert.

LfD/2020

Datierung 1896-1897 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer XXVII/71/4
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer F 09260603 A
Aufnahmejahr 2019
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Mietshaus in geschlossener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND
urheberrechtlich geschützt.

